

Sommernachtsträume bei der He-Bo



Sonnenuntergang über Schnetzenhausen

An einem sehr warmen August Sommerabend trafen die Spieler der Spielgemeinschaften Hege-Bodolz und Fischbach-Schnetzenhausen im beschaulichen Schnetzenhausen aufeinander, in dem Ort wo sich 2006 die Iranische Nationalmannschaft zu gegen war. Für große Überraschung sorgte das Spielfeld, denn viele der jungen Akteure aus dem bayerischen wussten gar nicht, dass es in Schnetzenhausen auch einen Platz mit Naturrasen gibt, sonst hatte man immer auf dem Kunstrasenfeld die Partien bestritten. Der Trainer der Roten Zimmermann musste einiges Umbauen, den vier Spieler die letzte Woche in der Startelf standen, galt es zu ersetzen. Die Youngsters

Rößler und Fischer führen mit dem größten Spieler Vollmer vom Bodensee an den Chiemsee um sich von Reggae-Musik und was so dazu gehört berieseln zu lassen. Außerdem fehlte Stefan „die Erbse“ Philipp berufsbedingt. Für diese Protagonisten der letzten Woche rutschten vier neue ins Team. Ergün Temel ein weitere Debütant, Tobias Brög, Hanni Enderle und Martin „Sachse“ Capek. Beide Mannschaften gingen mit einem Punkt in die Partie. Der Bezirksliga-Absteiger Fischbach-Schnetzenhausen (im folgenden als Schnetzenbach oder Fischhausen bezeichnet) hatten sich ihren Saisonstart sicher anders vorgestellt und wollten an diesem Abend ihren ersten Dreier einfahren. Auch die He-Bo ging hochmotiviert in das Spiel, man hatte durch die Zeitungsberichte einen gewissen Ansporn zu zeigen, dass die Mannschaft in diese Liga gehört.

Aufgrund der späteren Stunde fing das Spiel nicht wie laut Spielplan um 19 Uhr sonder um kurz nach 18:30 Uhr an. Anspiel hatten die Schnetzenbacher die sofort den Ball nach vorne spielen mussten, dafür durfte Kapitän Eise die Spielrichtung festlegen. Die sich im zweiten Abschnitt umdrehen sollte. Trotz der heißen Temperaturen nahm das Spiel schnell Fahrt auf, die Fischhausener kontrollierten den Ball und die He-Bo stand gut gestaffelt und erstickten viele Angriffe im Keim. Dies lag vor allem am Kollektiv, denn das ganze Team fightete, außerdem standen die Roten tief um die Wirkungskreise der Fischhausener einzuschränken. Nach einer guten viertel Stunden dann das erste Tor. Nach einer schönen Freistoßflanke durch Eise köpfte Sven „Schweeen“ Grünenburg erste den Torwart an um dann in seiner unnachahmlichen Stolperweise den Ball über die Linie zu drücken, da war es das viel umjubelte 1 zu 0 für die He-Bo. In dem ersten Abschnitt passierte nicht mehr viel erwähnenswertes und somit gingen beide Mannschaften mit dem 1 zu 0 zu Gunsten der bayerischen He-Bo in die Halbzeit. Die Halbzeitansprache des Trainers der Heimmannschaft war so laut, dass noch Leute im benachbarten Raderach über die Wortwahl bescheid mussten. Dazu muss man sagen, dass die Raderacher ein sehr gutes Gehör haben. Der Hörakustiker, der schön viele Hörbücher des Arztes vertonte, erklärte es so. Der Name Raderach kommt von Radar und der Flüsschenbezeichnung Ach. Die Ureinwohner hatten bereits ein sehr gutes Gehör und konnten über viele Kilometer hören, so dass man damals der Meinung war, die akustischen Wellen nahmen die Raderach wie ein Radar wahr und konnten die Entfernung abschätzen. Und da Raderach an einem Flüsschen erbaut wurde, kam der Namensbestandteil „Ach“. Aber das sei nur am Rande erwähnt.

Mit dem Seitenwechsel begann die zweite Halbzeit, die zum Ende hin sehr turbulent werden sollte. Nach einigen gelben Karten und einer weiter sehr gut stehenden Hintermannschaft schlug mit der zweiten Hälfte die große Stunde von Dominik Fiegler. Der Youngster der erst sein drittes Spiel für die Erste absolvierte, zirkelte einen Freistoß aus gut und gerne 41,32 Meter in lange Eck, ein dreckiger Ball für einen Torwart, war der O-Ton nach dem Spiel. Ab diesem Zeitpunkt standen die He-Boler noch tiefer, um auch mal einen Vorsprung über die Zeit zu retten. Eine Viertelstunde vor Ende, dann der Anschlusstreffer, die He-Bo erinnerte sich an das letzte Spiel und entschloss sich weiter zu verteidigen und durch Konter Nadelstiche zu setzen. Eine weitere Parallel zum Achbergspiel, fünf Minuten vor Abpfiff zeigte der Schiedsrichter die berechnete Appellkarte dieses mal dem anderen Eisenbach. Nach weiteren guten Abwehraktionen war es geschafft, der erste Saisondreier beschließt der gute Schiedsrichter mit einem klangvollen drei-stimmigen Pfiff.

Eine aufopferungsvolle Mannschaftsleistung bot heute den Grundstein für den Sieg. Das gesamte Team von den Stürmern übers Mittelfeld bis hin zur Defensivabteilung und einem glänzend aufgelegten Torwart rackerte für den Sieg. Der Sieg für die He-Bo war glücklich verdient, es hatte den Anschein als ob, sie diesen Dreier einfach mehr haben wollten als die Hausherrn.

Bereits am Sonntag kommt es wieder zu einem Derby, wenn es heißt wer hat die Vorherrschaft in den Seegemeinden. Der SV Nonnenhorn ist zu Gast, die mit zwei Punkten aus zwei Spielen nach Hengnau reisen, man muss dazu sagen zwei Spiele gegen Mannschaft die von A-Liga-Kennern im oberen Bereich anzusiedeln seien.

Wir freuen uns auf volle Ränge und ein gutes und faires Spiel.

Aufstellung der He-Bo:

D. Gaum – C. Baldauf, J. Enderle, D. Fiegler – S. Eisenbach, S. Grünenburg, F. Eisenbach, M. Gül (A. Trautwein), M. Capek – T. Brög, E. Temel (F. Stapelfeldt)